

Sich wieder vertragen

Laura liebt Wochenenden – eine Zeit zum Entspannen, um frei zu sein und gammelige, bequeme Kleidung zu tragen. Tanja ist am Freitag operiert worden und Laura hat seitdem nichts von ihr gehört. Sie quält sich mit ihrem schlechten Gewissen und kann sich über nichts freuen.

„Du hast einen schweren Fehler gemacht“, sagt ihre Mutter, „aber jetzt hör auf, dich selbst dafür zu bestrafen.“

Lauras Mutter ruft Tanjas Mutter an, um die Genesungswünsche der Familie zu überbringen, um die Sache zu erklären und um stellvertretend für Laura um Entschuldigung zu bitten.

„Was hat sie gesagt?“, will Laura wissen, als das Gespräch beendet ist.



„Nun, Tanjas Mutter ist ein wenig sauer. Aber ich habe ihr erzählt, dass es ein Missgeschick war, dass Luis mitgehört hat, und sie weiß, wie unreif Jungs sein können. Unsere Aufgabe war es, das ganze zu klären, uns zu entschuldigen und die Sache zu bereinigen. Und ihre Aufgabe ist es jetzt, zu vergeben und dann zu vergessen.“

Laura fühlt sich richtig mies. Sie hat die Beziehung zu ihrer besten Freundin zerstört!

Sie ist froh, dass ihre Mutter sie am Wochenende mit Arbeiten im Haus beschäftigt.

Da ruft auf einmal Tanja an und sagt, dass sie am Mittwoch wieder zur Schule kommt.

„Meine Mutter hat mir erzählt, was deine Mutter gesagt hat. Du hast ja gar nicht bemerkt, dass du belauscht wurdest. Ich verstehe das jetzt, Laura.“

Laura antwortet: „Ach ich hätte einfach vorsichtiger sein müssen!“

„Und ich hätte nicht direkt so gereizt reagieren dürfen!“, erwidert Tanja.

Laura fällt ein Riesenstein vom Herzen: Tanja hat ihr verziehen.

„Wie war denn jetzt deine Operation?“, fragt sie ihre wiedergewonnene Freundin.

„Es war gar nicht so schlimm. Durch die Narkose war ich sofort weg und als ich aufwachte, haben mir die Schwestern einen Teddy geschenkt. Der ist so süß! Sie haben mir gesagt, dass ich sehr tapfer gewesen sei. Unsere ganze Verwandtschaft war da und hat mir Geschenke und Süßigkeiten mitgebracht. Ich hätte natürlich nicht gerne jede Woche so eine Leistenbruch-OP, aber von der Seite her...“, lacht Tanja.

Laura will noch etwas klären. „Sag mal, soll ich meinen kleinen Bruder jetzt mal verwursten?“

Laura fühlt sich richtig mies. Sie hat die Beziehung zu ihrer besten Freundin zerstört!

Einheit 1

„Nein“, lacht Tanja. „Mein kleiner Bruder macht auch viel dummes Zeug. Ich muss jetzt hier loslegen – die Schule hat mir die Hausaufgaben nach Hause geschickt. Ich habe eine Menge aufzuholen.“

„Gut, wir sehen uns! Wenn du Hilfe brauchst, sag einfach Bescheid“, beendet Laura das Gespräch.

Laura hofft, dass Tanja damit klarkommt, wenn jeder sie nach der Operation fragt. Die Lehrer aber sagen nur: „Willkommen zurück, Tanja. Wir wünschen dir, dass du dich schnell erholst“, und fahren mit dem Unterricht fort. Aber ein Schüler meint, dass es doch nett wäre, mit verschiedenen Farben Blumen auf die Tafel zu malen. Und er schlägt vor, dass sich jeder ein kleines Geschenk ausdenkt und Tanja auf den Tisch legt, als Entschädigung dafür, dass viele Leute über ihre Operation geredet haben, die das gar nichts anging.

„Ich hoffe, das funktioniert!“, flüstert Laura Tim zu.

Zu Lauras großer Erleichterung freut sich Tanja über die Aktion und ist kein bisschen sauer.

„Ist gar nicht schlecht, so eine Operation, Tanja!“, sagt Benedikt, während er die Süßigkeiten genießt, die sie herumgehen lässt.

Zu Lauras großer Erleichterung freut sich Tanja über die Aktion und ist kein bisschen sauer.

„Haha, sehr witzig“, kontert Luca.

Tanja lacht, bis ihr die Tränen kommen. „Au, meine Nähte!“, schreit sie. „Hört auf, mich zum Lachen zu bringen!“

„Ich frage mich, wer sich das alles hier eigentlich ausgedacht hat?“, überlegt Laura laut.

„Oh, jemand ziemlich Cooles!“, antwortet Tim und zieht die Augenbrauen hoch.

„Du warst das!“ Laura ist platt.

Tim strahlt.

„Dir verdanke ich das also – einfach spitzenmäßig!“

„So ist das!“, grinst Tim.

